
H a r m e n i n g, Dieter, *Fränkische Mirakelbücher*. Quellen und Untersuchungen zur historischen Volkskunde und Geschichte der Volksfrömmigkeit, in: Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter 28 (1966) 25–240.

Die von Josef Dünninger betreute Würzburger philosophische Dissertation bietet in Weiterführung der volkskundlichen und Frömmigkeitsgeschichtlichen Arbeiten von Josef Dünninger, Hans Dünninger und Bruno Neundorfer einen guten Einblick in die Frömmigkeitgeschichte Frankens, der Franconia Sacra, anhand der Mirakelliteratur von über dreißig fränkischen Wallfahrts- und Gnadenstätten. Teil I der übersichtlich gegliederten Arbeit behandelt in knapper Übersicht die einzelnen fränkischen Wallfahrtsorte von Würzburg über Bamberg bis Nürnberg und die noch erhaltenen Mirakelsammlungen. Teil II ist, ausgehend vom Begriff und der Promulgation des Mirakels, der Untersuchung der Mirakelliteratur als solcher, ihrer Form und ihres Stils, gewidmet. Im breiter angelegten Teil III wertet der Verfasser Inhalt und Aussage der Mirakelliteratur als Zeugnisse der historischen Volkskunde und Frömmigkeitgeschichte unter den verschiedensten Gesichtspunkten aus. Er untersucht die Gründe für die

Anziehungskraft der einzelnen Wallfahrtsorte und die ganze Skala der Anliegen und Nöte in denen man sich an den jeweils »zuständigen« Gnadenort verlobte, um einzeln oder in Gruppen zu wallfahrten. Dabei erfährt der Begriff Wallfahrt zumindest im fränkischen Sprachgebrauch mit seinen Spielarten in Auseinandersetzung mit Hans Dünningers These vom Wallfahrten als einer ausschließlichen Gemeinschaftshandlung auf Grund der Quellen eine deutliche Korrektur. Es folgt eine Beleuchtung des Gnadenortes in seiner Bedeutung als Wallfahrtsziel und des dort gepflegten Kultes, ferner des sowohl medizinhistorisch wie religionswissenschaftlich und volkskundlich interessanten Phänomens des Heilwunders. Mit einem Abschnitt über

Kultgeographie und die diese übergreifende Kultdynamik schließen die Darlegungen dieses instruktiven, durch zahlreiche Quellenzitate belegten Teiles der Arbeit. Zwei kultgeographische Karten dienen der nützlichen Illustration. Teil IV faßt das Ergebnis der Arbeit in einer ausführlichen statistischen Analyse der behandelten Mirakelberichte zusammen.

Die sorgfältig gearbeitete Diss. stellt eine erfreuliche Bereicherung der volkskundlich-frömmigkeitsgeschichtlichen Erforschung des Frankens dar. Regelmäßige, durch Ziffern kenntlich gemachte Rückverweise auf bereits Dargelegtes und ein Symbolschlüssel erleichtern die Lektüre. Leider vermißt man eine Inhaltsübersicht.
München

Georg S c h w a i g e r